



„Ein Lächeln schenken“

KZVB-Mitarbeiter spenden für „Helfende Hände“

In der Vorweihnachtszeit wächst bei vielen der Wunsch, etwas zurückzugeben. Doch Engagement kennt keine Jahreszeiten – das bewiesen die Mitarbeiter der KZVB. Bereits im Sommer haben sie Spenden für „Helfende Hände“ gesammelt.

Von Mai bis August beteiligten sich zahlreiche Beschäftigte an der internen Spendenaktion „Wir helfen mit“. Ob kleine Beiträge oder größere Summen – jeder Euro zählte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

MITMACHEN UND UNTERSTÜTZEN

Auch Zahnärztinnen und Zahnärzte können das Sozialunternehmen Helfende Hände unterstützen.

„Helfende Hände“ freut sich über jede Spende und garantiert, dass die Mittel direkt dort ankommen, wo sie gebraucht werden: bei Menschen mit Behinderungen und ihren Familien.

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten finden Sie unter



[www.helfende-haende.org/
onlinespende](http://www.helfende-haende.org/onlinespende)

Helfende Hände gGmbH
IBAN: DE48 5206 0410 0201 0628 75
BIC: GENODEF1EK1



Foto: KZVB

Linda Krasniqi (l.) und Alexandra Zottmann (r.) freuten sich über den Spendscheck, der ihnen von KZVB-Hauptgeschäftsführer Andreas Mayer in der Förderstätte am Standort Reichenaustraße in München überreicht wurde.

Gelebte Solidarität

KZVB-Hauptgeschäftsführer Andreas Mayer überreichte im Oktober einen symbolischen Scheck über 2.375 Euro. „Unsere Mitarbeiter haben freiwillig und mit Gemeinschaftsgeist gespendet. Es ist schön zu sehen, dass Solidarität bei uns nicht nur ein Wort ist, sondern auch gelebt wird“, betonte Mayer.

„Helfende Hände“ unterstützt seit Jahrzehnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit schweren Mehrfachbehinderungen sowie deren Familien. Mit der Spende können dringend benötigte Fördermaß-

nahmen und therapeutische Hilfsmittel finanziert werden. „Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Unterstützung. Sie hilft uns, Menschen mit Behinderungen ein Stück Lebensfreude und Selbstbestimmung zu ermöglichen“, sagte Geschäftsführerin Alexandra Zottmann.

Ein Lächeln zu schenken, das ist nicht nur das Ziel der Zahnärzte. In diesem Fall war es auch den KZVB-Mitarbeitern ein Anliegen.

Susanne Meixner

